

Wir feiern heute 20 Jahre „Kraut- und Rübenmarkt“ in Zossen. Ich bin von den Marktleiterinnen gebeten worden paar Worte über den Markt zu sagen.

### **Warum können wir eigentlich heute auf 20 Jahre Kraut- und Rüben-Markt zurückblicken?**

Als sich im März 2004 die Regionalgruppe attac-tf mit der Losung „Genug für Alle – weltweit“ gründete stand für die Mitglieder die Frage, wie weltweite Entwicklungen in allen Bereichen an die Menschen vor Ort gebracht werden können, wie Menschen für Veränderungen gewonnen werden können. Der Bildhauer Sam Ahrens schlug vor einen lokalen Markt einzurichten. Dieser sollte insbesondere für Kleinproduzenten und private Eigentümer gedacht sein und regionale Wirtschaftskreisläufe befördern. Globale Entwicklungen sollten in ihren Auswirkungen auf die lokale Ebene erlebbar gemacht werden. Wir wollten weg von der Hast auf der Jagd um das goldene Schnäppchen hin zum direkten Gespräch mit den lokalen Produzenten.

Der Zossener Kraut- und Rübenmarkt ist im Laufe der Jahre in mehrfacher Hinsicht ein bemerkenswerter Markt geworden:

**Er beruht auf der Selbstorganisation von Produzenten und Konsumenten.** Er war und ist frei von staatlicher Förderung und finanziert sich selbst durch die Spenden der Händler und Käufer von Kaffee und Kuchen am Stand des Marktbetreibers „Bildung und Aufklärung Zossen e.V.“ Vorbereitung und Durchführung des Marktes läuft ehrenamtlich, d.h. ohne Bezahlung. Das kann über 20 Jahre nur durchgehalten werden, wenn sich Menschen zusammentun, für die dieser Markt Lebensmittel ist, ein Markt für den sie brennen:

- weil diese Arbeit Spaß macht
- weil liebenswerte Menschen zusammenkommen
- weil jeder Beitrag des Einzelnen willkommen ist, also auch der eigene
- weil Konkurrenz und Konsum nicht der Maßstab der Veranstaltung ist
- weil hier Solidarität und Unterstützung gelebt wird

Der Zusammenhalt von Marktbetreiber attac-tf und später Bildung und Aufklärung Zossen e.V., Marktleitern und Händlern hat über 20 Jahre dieses Marktkonzept getragen. Dafür könne wir uns gegenseitig beglückwünschen.

**Dieser Markt ist ein Spiegel unserer Gesellschaft – im Guten.** Er bietet Gelegenheit zusammenzukommen und miteinander zu reden, vor allem aber einander zuzuhören. Hier gibt es die Möglichkeit zu entschleunigen und sich über die *social media* Blasen hinaus zu verständigen.

**Dieser Markt steht allen Menschen offen.** An den Ständen konnten Sie Händler und Gewerbetreibende u.a. aus Syrien, Afghanistan, Kamerun, Belarus, Polen, dem Iran und Indien treffen. Mit einer Ausstellung waren Oromo aus Äthiopien vertreten und berichteten über den dortigen Tabakanbau. Der direkte Kontakt weitet den Blick und entlarvt manches Vorurteil.

**Der Kraut- und Rüben-Markt ermöglichte Zossener Initiativen und Vereinen sich und ihre Arbeitsergebnisse hier zu präsentieren .** Zum Beispiel wurden der Nachbau der Wünsdorfer Moschee, das Sansibarprojekt der Gesamtschule Dabendorf und das Relief der Zossener Burg auf dem Markt präsentiert. Heimatverein, Stadt und der Marktbetreiber

pflanzten gemeinsam einen Baum auf dem Kirchplatz. Große Aufmerksamkeit fand seinerzeit die Ausstellung von Friedensplakaten von Christa Senberg. Nicht zuletzt befördert der Kraut- und Rüben-Markt die Arbeit von Newcomern wie der Cateringfirma von Martin Bouchon in der Coronazeit und gerade heute die Arbeit der neugegründeten BUND-Gruppe Teltow-Fläming.

**Unser Markt liefert Informationen global und lokal.** Wir machten auf dem Markt verstärkt auf die Folgen des Klimawandels in Brandenburg aufmerksam. Ich erinnere an Ausstellungen zur Klimaentwicklung in unserem Bundesland, zur Wasserfrage in Brandenburg, zur Gentechnik oder eine Veranstaltung mit dem Betreiber der Kleinen Gärtnerei in Halbe. Herrn Heitzendorfer, zum Gartenbau im Zeichen des Klimawandels. Aus Anlass der 700 Jahrfeier Zossen zeigten wir eine Ausstellung über die Zossener Literaturgeschichte und über das Marktwesen in Zossen (diese ist heute wieder zu besichtigen).

Der Kraut- und Rübenmarkt ist ein **Ort der Kultur und Kunst**, wie wir auch heute wieder sehen und hören.

Und wir unterstützen seit 2018 durch **Beratung** Organisationen und Menschen im Landkreis, die selbst einen Markt organisieren wollten.

Nicht zuletzt ist der „Kraut- und Rübenmarkt“ ein **Aushängeschild** für unsere Stadt geworden, das in die Region ausstrahlt.

**Ich möchte mich heute bei unserem Partner, der uns immer unterstützt hat, und ohne dessen logistische Hilfe der Markt so nie hätte stattfinden können, bei der Evangelischen Kirchengemeinde Zossen bedanken.**

**Unser Dank gilt auch der Stadtverwaltung und der Frau Bürgermeisterin für ihre Unterstützung.**

Ein spezieller Dank soll heute an die „Alten“ gehen, soviel Zeit muss sein:

- an den Ideengeber des Marktes und Schöpfer des Logos „Igel Rübsam“ Sam Ahrens
- an den den ersten Marktleiter, unseren ehemaligen Stadtpfarrer Andi Domke,
- an die Erzählerin der Geschichte vom „Igel Rübsam“ und Marktleiterin Sylvia Woodhouse
- Dora und Lutz Hänicke
- Gudrun Bergmann
- Conny Irrgang, den immer zuverlässigen Plakatierer
- und an die unübertroffene Käsekuchenbäckerin Brigitte Klein

Beide sind leider bereits verstorben und wir vermissen sie.

Danke an die Seele des Kraut- und Rübenmarktes, **Elisabeth Kunkel**, die wie ich ab nächsten Jahr die Leitung des Marktes abgeben wird.

**Und danke Ihnen allen, die durch Ihre Beteiligung als Händler oder Marktbesucher, als Vereinsmitglieder des BAZ e.V. oder deren Familienangehörige diesem Markt unterstützen.**